

Konjunkturumfrage Herbst 2004: Leichte Erholung

# Auftragspolster etwas größer

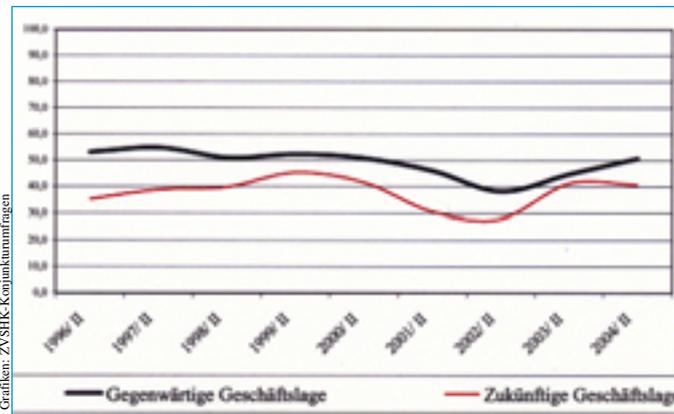
Im Jahr 2004 hat sich die wirtschaftliche Lage im SHK-Handwerk nicht grundlegend gebessert, aber es sind Tendenzen einer leichten Erholung zu beobachten – die Aussichten für die Zukunft sieht man jedoch meist getrübt.

Bei der Beurteilung der gegenwärtigen Geschäftslage bestätigt sich die These der leichten Erholung. Die Geschäftslage als „gut“ bezeichneten im Herbst 2004 fast 24 % der befragten SHK-Unternehmen. Im Herbst 2003 lag die Zustimmung hier bei nur 17,5 %. Vergleicht man die alten und die neuen Bundesländer, so zeigt sich, dass die Befragten aus den neuen Bundesländern seltener (18,4 %) angaben, die Geschäftslage sei „gut“ als die Befragten aus den alten Bundesländern (24,9 %). Rund 55 % der Befragten in den neuen (52,5%) und in den alten Bundesländern (54,9 %) gaben dagegen an, die Geschäftslage sei zumindest „befriedigend“.

## Beurteilung auf Punkteskala

Erstmals wird im Rahmen der ZVSHK-Konjunkturumfragen rückwirkend ein Index ausgewiesen, der über die wirtschaftlichen Erwartungen der befragten Betriebe Auskunft gibt. Der Index kann zwischen 0 und 100 schwanken. Er nimmt den Wert 100 an, wenn alle Betriebe ihre gegenwärtige Geschäftslage als „gut“ einschätzen bzw. eine

Verbesserung ihrer zukünftigen Geschäftslage erwarten. Er nimmt den Wert 0 an, wenn alle Betriebe gegenwärtig eine „schlechte“ Beurteilung abgeben bzw. eine Verschlechterung ihrer zukünftigen Geschäftslage erwarten.



Index über die wirtschaftlichen Erwartungen in den SHK-Betrieben

Vor allem die Beurteilung der gegenwärtigen Lage fällt im Herbst 2004 besser aus als noch im Frühjahr: Der Index ist von 44,8 Punkten im Herbst 2003 auf 50,7 Punkte im Herbst 2004 gestiegen. Zum Vergleich: Für das Gesamthandwerk beträgt der Index 40,0 Punkte, für die Maler und Lackierer 48,6 und für die Elektrogewerke 34,4 Punkte.

Bei der zukünftigen Geschäftslage für das SHK-Handwerk lag der Index im Herbst 2003 bei 41,2 Punkten und ist im Herbst 2004 leicht gesunken auf 40,7 Punkte.

## Auftragsbestand gestiegen

Hauptumsatzträger des SHK-Handwerks sind unverändert Renovierungs- und Modernisierungsmaßnahmen (75,5 %). Trotz eines leichten Anziehens

des Neubaubereichs durch die Diskussionen um die Eigenheimzulage hat sich die Bedeutung des Neubaubereichs am Gesamtgeschäft erneut reduziert. Bereits in der Frühjahrs-Konjunkturumfrage des ZVSHK war

## Preiserhöhungen kaum kompensierbar

Fast 92 % der Befragten erklärten, die Einkaufspreise seien gestiegen. Eine Weitergabe an den Endkunden ist nach wie vor nur einer Minderzahl der Unternehmen möglich. Nur knapp ein Viertel der Befragten gab an, dass auch die Verkaufspreise gestiegen seien. Unverändert besteht damit die Schere zwischen steigenden Einkaufspreisen und Verkaufspreisen.

Im Vergleich mit den vorausgegangenen Umfragen zeigten sich die Befragten insgesamt ähnlich optimistisch bezüglich der Entwicklung der zukünftigen Geschäftslage. 9,3 % aller Befragten gaben an, die Geschäftslage werde besser. Im Herbst 2003 waren es noch 9,8 %, die so optimistisch in die Zukunft sahen. Wenig erfreulich dabei ist jedoch, dass die befragten Unternehmer aus den neuen Bundesländern mit nur 3,6 % der Aussage zustimmten und die Zukunft spürbar schlechter beurteilten als in der Vorjahresumfrage. Damals gaben 13,3 % der Befragten an, die Geschäftslage werde besser.

der Auftragsbestand in Wochen erstmals seit fünf Jahren auf 4,8 Wochen wieder leicht angestiegen. Diese Tendenz festigt sich laut der Herbst-Konjunkturumfrage nun deutlich. Der durchschnittliche Auftragsbestand liegt im Herbst 2004 bei 5,9 Wochen. Im Herbst 1999 wurden 6,4 Wochen festgestellt.



Im Herbst 2004 meldeten die SHK-Betriebe wieder ein größeres Auftragspolster